den Kley/ das ist eine sonderbare fette/ graue/ zöhe Erden/ ein Schöffel 12. auch wol mehr Schöffel Früchten herfür bringen kan; und man öffters befunden/ daß ein einiges Korn zu Zeiten hundert und mehr Aeren getragen hat. Es trägt ein Lamm zu weilen/ 3. 4. oder 5. Lämmer auff ein mal. So werden auff der Insel Wangeroge/ die hochgeprisene Oestern gefangen. Und wirfft der Jahde Fluß/ in dem Amt Wahrel/ den Bern- oder Agtstein aus; wie in Hans Just Winckelmanns Ammergauischer Frülings-Lust fünfften Tag-Zeit/ gegen dem Ende/ stehet; so ich deswegen alhie einbringen wollen/ weiln man so vil von der Fruchtbarkeit des gedachten Frießlands/ darinn Stickhausen gelegen/ schreiben thut/ daß man solches desto eher glauben könne: weiln man selbiges Land für fruchtbarer/ als das angräntzende Oldenburgische/ halten thut.

Stoltenau/ ein Flecken/ und weyland vestes Schloß/ in der obern Graffschafft Hoye/ an der Weser/ dem Fürstlichen Hause Braunschweig gehörig; so ins gemein **Stoltzenau** genennet wird; und darzu ein Amt gehörig ist. Weiln im nächsten Teutschen Krieg das besagte Schloß etlichmal erobert/ und von unterschidlichen Partheyen besetzt worden/ so hat man endlich An. 1635. die Vestung gar nidergerißen/ und die darauff verhandene Stücke/ und anders/ nacher Minden geführt.

Stromberg/ nahend dem Fluß Lippe/ und den Stättlein Widenbrucke und Rheda/ ein Schloß/